

Pränumerationspreis:  
für Lugos mit Zustellung oder  
Probing mit Franto-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Bonnazg. 18, im eigenen Hause.  
— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

# Südingarn.

Pränumerationspreis  
für Lugos mit Zustellung oder  
Probing mit Franto-Postver-  
sendung:

ganzzährig . . . . . 8. 16.—  
halbjährig . . . . . 8. 8.—  
vierteljährig . . . . . 8. 4.—  
Einzeln Sonntags-Nummern  
20 H., einzelne Donnerstags-  
Nummern 12 H.

Redaktion und  
Administration:  
Bonnazg. 18, im eigenen Hause.  
— Telephon Nr. 8. —

Erscheint wöchentlich zweimal  
Sonntag u. Donnerstag.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 30.

Lugos, Sonntag 13. April 1902.

10. Jahrgang.

## Aus der Volksschule.

Lugos, 12. April.

In den nächsten Wochen findet hier eine Versammlung der Vereinigung des Lehrerstandes statt, welcher die Beachtung auch weiterer Kreise auf sich zu lenken geeignet ist. Wir meinen die Generalversammlung des Krassó-Szörényer Lehrervereines, welcher die achte Jahreswende seines Bestandes feiert. Und diese Institution kann auf eine segensvolle Thätigkeit zurückblicken, die dem Krassó-Szörényer Lehrerstande wie der Nation zur hohen Ehre gereicht.

Es ist wenig mehr als ein Vierteljahrhundert her, daß sich unser Volksschulwesen eines modernen Gesetzes erfreut. Verhältnismäßig spät ging man bei uns daran, mit dem Bafel des alten Schulmeisters aufzuräumen und die Volksschule auf die unserer Zeit gemäße Basis zu stellen. Aber der erste Griff schon gelang wider Erwarten gut, unser Volksschulgesetz von 1874 bot eine gesunde Grundlage für die moderne Schule und der weitere Ausbau dieser Institution brachte sie auf eine hohe Stufe. Es hat glücklicherweise in der entscheidenden Uebergangsperiode nicht an Männern gefehlt, die auf der Höhe ihrer Aufgabe standen, Männer der Praxis, wie die maßgebenden Persönlichkeiten in den Kreisen der Regierung erwiesen sich als vollkommen gerüstet, an die Modernisierung der Volksschule zu schreiten, und das Resultat der ersten Reorganisation schon führte zu einem günstigen Resultate. Seitdem wurde an der Ausgestaltung der Schule rastlos weitergearbeitet. Einschneidende und entscheidende Verbesserungen griffen Platz und abermals wetteiferten alle berufenen Factoren, um die Volksschule zu fördern und zu heben. Da konnte es denn nicht fehlen, daß bei solchen Intentionen an der maßgebendsten Stelle und den Dispositionen der Mitarbeiter an dem Werke der Hebung der Volksschule, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, Alles gethan wurde, um das Niveau der Volksschule nach Möglichkeit zu heben und eine Institution zu fördern, die wie kaum eine andre, die Zukunft der Nation und des Landes in geistiger wie nicht minder in materieller Beziehung günstig oder ungünstig zu beeinflussen.

Freilich, mit der äußeren Organisation allein war es nicht gethan. Die zweckentsprechende Form galt es nun auch, mit einem edlen Inhalt zu füllen. Es darf mit Befriedigung gesagt werden, daß sich die Lehrerschaft dieser Aufgabe im vollsten Maße gewachsen gezeigt hat. Ein würdiger Geist besetzte alle Mitarbeiter an dem Werke, treffliche ältere Meister schickten sich

mit geschmeidigem Verständnisse in die neuen Verhältnisse, jüngere, in den reformirten Bildungsanstalten herangezogene Kräfte setzten ihr volles Können mit Feuereifer ein. Man muß unserer Lehrerschaft das ehrenvolle Zeugniß ausstellen, daß sie mit Aufopferung und oft mit Selbstverleugnung sich ihrer schönen, idealen Aufgabe widmete. Vor Allem darf das beharrliche Pflichtgefühl betont werden, mit welchem sie das schwere und aufreibende Amt versah, die Gewissenhaftigkeit, welche sie ihren Schülern gegenüber entfaltete, den Fortbildungs- und Wissensdrang, den sie, nach schwerem Tagwerke, zu befriedigen niemals unterließ. Zahlreiche Zweigvereine des Lehrervereines bestehen gegenwärtig in Krassó-Szörény und, wie die häufigen Berichte über ihre Thätigkeit beweisen, wurde in allen mit Ernst an der Weiterbildung der Mitglieder gearbeitet, wurden eifrig Wissens- und Standesfragen erörtert, practische Thematata erörtert und Angelegenheiten des Unterrichtes besprochen. Wohl so ziemlich alle diese Vereine finden ihren Mittelpunkt in dem Komitatsbunde, der seinerseits in äußerst glücklicher Weise die geistigen und materiellen seiner Standesangehörigen vertritt.

Und wohlgemerkt: alles das geschah trotz dem Drucke des Tages und seiner Sorgen, der auf der Lehrerschaft lastet nach dem alten griechischen Wahrworte von dem Jorne der Götter gegenüber dem Pädagogen. Auch bei uns ist die Lehrerschaft nicht gerade auf Rosen gebettet und wir haben oben nicht umsonst die Phrase gebraucht: nach Maßgabe der Mittel. Denn auch bei uns, wie wohl anderswo ebenfalls, reichen die finanziellen Mittel trotz redlicher Fürsorge der Regierung nicht für alles aus, und auch der Schulmeister muß dies empfinden. Aber auch da, auf materiellem Gebiete, stellten unsere Lehrer ihren Mann. Sie schlossen sich fest zusammen und trotzten der Noth und der Sorge. Aus den eigenen kärglichen Mitteln schufen sie sich Institutionen, ihre materiellen Interessen zu fördern, der Lehrerbund bildete den Mittelpunkt und dessen zielbewußte Leiter riefen eine Reihe von Gründungen ins Leben, die dem Lehrer den Kampf ums Dasein erleichtern sollen: das Lehrerheim, die Credit- und Aushilfsgenossenschaft, das Lehrerconvict u. A. Man staunt über die Thatkraft und Opferwilligkeit, durch die diese Institutionen ermöglicht wurden, und selbst auswärts, wie in Böhmen, hat man unter Worten der Anerkennung davon Kenntniß genommen und auf dieses Beispiel hingewiesen.

## Zur Conversions-Debatte.

(Original-Korresp. des „Südingarn“.)

Budapest, 11. April.

(P. C.) Lebte der alte Ogenstierna noch, so würde er sich jetzt vornehmlich darüber wundern, mit wie wenig Geist Opposition gemacht wird. Der alte Schwede brauchte ja nur zur derzeitigen Verhandlung in unser Abgeordnetenhause zu kommen; er würde dann unter kluger Berücksichtigung der Empfindlichkeit unserer Opposition statt des Ausdrucks: „mit wie wenig Geist“, den Ausdruck gebrauchen: „mit wie ungläublicher Naivität“. Freilich war selbst diese kritische Bezeichnung — der Finanzminister bediente sich ihrer in seiner Erwiderung — seinem etwas düntelhaft sich gebenden Mitgliede der Opposition auch schon zu stark, und doch verkündete er mit gravitätischem Ernst die erlösende Lehre, die Conversion sei eine Kapitalsbelastung des Staates, während die Regierung doch dahin streben müßte, daß der Staat sich möglichst von den Schuldenlasten befreie. Diese weisheitsvolle Entdeckung hat nur darum nicht frappirt, weil sie schon so ziemlich vorfunktlich ist, und kam nur darum nicht zur Anwendung, weil wir sie nicht gebrauchen können. Wenn wir schon im Stande wären einen namenswerthen Theil unserer Verbindlichkeiten durch Tilgungsrente los zu werden, dann würde das Cabinet Széll nicht erst die geistige Beihilfe der Opposition abwarten, dann würden wir sicher so vorgehen, wie Nordamerika vorgeht, wie England bis zu Beginn des Buren-Krieges vorgegangen ist, denn so spart man gewiß auch an — Zinsen. Da wir aber das zu leisten leider noch nicht im Stande sind, ist der freundliche Rath unserer politischen Gegner wirklich ungläublich naiv, weil ja die Regierung doch das einzig Erreichbare anstrebt: die momentane Ueberfülle an brachliegendem Kapital, das der nationale Geldmarkt aufweist, das sich mit geringerer Verzinsung begnügen muß, als wir sie bisher leisteten, zu benützen, um so unsere Zinsenlasten zu erleichtern. Und diese Erleichterung ergibt das nette Summchen von 7 Millionen Kronen. Dann ist aber der Vorschlag der Opposition, zu warten, bis wir mit der regulirten Valuta noch bessere Conversionsbedingungen erreichen, ebenso ungläublich naiv. Das ausländische Kapital, indem es die Stipulirung der Goldzahlung gar nicht begehrt und die Kronenrente entgegennimmt, setzt mit dem dargebotenen Credit so viel Vertrauen in unsere Staatswirthschaft, daß es die Valutaregulirung anticipirt, gleichsam schon als vollzogen erachtet. Das zwingt zur Folgerung, daß die Besorgniß der Opposition, die Valutaregulirung hänge von der Zustimmung Oesterreich, zum Ausgleich ab, entweder eine bloß positive sei, oder aus einem begriffstüchtigen Verfehlen der Sachlage hervorgehe. Welchen voraussichtlichen Nutzen könnte aber da das Zuhalten bringen? Keinen; wohl aber den enormen Schaden, daß wir außer der fortgesetzten effektiven Leistung höherer Zinsen auf lange hinaus die Möglichkeit einer so günstigen Conversion verpassen können. Denn so wie Englands wirtschaftliche Beklemmenheit mit der Beendigung des Krieges in Südafrika aufhört, der Dreibund erneuert und damit die Aussicht auf Realisirung der Handelsverträge eine bestimmtere geworden ist, muß eine erhöhte wirtschaftliche Regsamkeit sich allerorten entfalten, wird also eine starke Nachfrage nach Kapital sich geltend machen, das Kapital also verteuert werden. Jetzt ist also für uns der Moment zum Zugreifen da, und die Regierung würde eine schwere Verantwortung auf

**Letzte Saison:**

**Sämmtliche Damenhüte, Sammte, Seide, Bänder und Modistin-Artikeln 50%** unter dem Einkaufspreis, wegen Auffassung der Modisterei.

**PODWINETZ ISIDOR**  
Grösste Lugoser Möbel- und Nähmaschinen-Handlung.

sich laden, wenn sie in Abwartung eines unwahrscheinlich Besseren das sichere Gute versäumen würde. Wenn sie den Vorschlag der Opposition befolgen würde, hätte sie dann, und mit vollem Recht, keine rücksichtsloseren Richter als diese — Opposition. In ihrer Unverantwortlichkeit geberdet sich erst naiv, und wenn man ihr das vorhält: beleidigt. Der Herr Finanzminister hat in seiner geistigen Ueberlegenheit die Retourchaise, daß er naiv sei, natürlich nicht als Beleidigung erachten können. Ein Aufstich verlegt nicht.

## Tagesneuigkeiten.

**Der 11. April.** In der röm.-kath. Pfarrkirche pontifizirte Se. Hochwürden Guardian May Pataky aus Anlaß der Nationalfeier ein feierliches Hochamt. Während der heil. Messe trugen Mitglieder des Musik- und Gesangvereines mit Orchesterbegleitung unter der vortrefflichen Leitung des Chormeisters Herrn Stefan Balcer einen Choral Führer's vor. In den Solopiecen brillirten Frä. J. Wolber und Herr J. Dprea Aurel ihren geschmackvollen Vortrag. In den Lehrauftritten fanden solenne Feierlichkeiten statt.

**Obergespans-Wechsel in Krassó-Szörény.** Unter dieser Aufschrift schreibt die „Temesvárer Zeitung“: „Schon vor geraumer Zeit waren wir in der Lage, die bevorstehende Ernennung des Hunyader Obergespans Grafen Nikolaus Bethlen zum Obergespan von Torontál zu melden. Heute nun, wo diese Ernennung — wie wir an anderer Stelle berichten — zur Thatsache und hiedurch der Hunyader Obergespansposten vakant geworden ist, können wir aus derselben besteingeweihten Quelle mittheilen, daß für die Hunyader Obergespansstelle der Obergespan von Krassó-Szörény, Karl v. Bogány, designirt ist, dessen Vater bereits Obergespan in Hunyad war und der für jenen Posten nicht nur die vollständige Eignung mitbringt, sondern den auch seine persönlichen und familiären Verbindungen hiezu prädestiniren. In diesem Falle würde der Reichstags-Abgeordnete und frühere Obergespan des Krassó-Szörényer Komitates, Herr Alexius v. Pataky, auf diesen seinen bereits einmal innegehabten Posten wieder zurückkehren, was der veränderten parteipolitischen Lage entsprechen und in allen Kreisen, wohl auch unter den Nationalitäten von Krassó-Szörény, sympathische Aufnahme finden dürfte. In weiterer Konsequenz dieser Veränderungen könnte dann Béla v. Szende das Lugofer Mandat wieder zurückerlangen.“ — In den kompetenten Kreisen des Krassó-Szörényer Komitates ist man von dieser gewagten Kombination am meisten überrascht. Denn ein Obergespanswechsel ist weder jetzt noch in absehbarer Zeit zu erwarten, und damit fällt auch die „Konsequenz“ weg.

## Urtheilen.

Von Béla Szarósi.

Eben schlug es sieben Uhr. Ladislaus Betegh streckte sich, richtete sich gähmend vom Sopha auf und warf seine Cigarette in die silberne Aschenschale.

— Es ist schon sieben Uhr, Zeit fortzugehen, murmelte er halbblaut. Was gibt's denn eigentlich heute? Richtig, zuerst eine Vorstellung im Opernhause, dann Nachtmahl bei Béla Kalmán. Zwar kein glänzendes Programm, aber dennoch besser, als zu Hause sich langweilen! Vorwärts also!

Und schwerfällig richtete er sich von seinem schwellenden Lager auf, schüttelte sein rechtes Bein, um die Pantalons, die sich verschoben, in Ordnung zu bringen, und reckte seine vom nachmittägigen Faulenzen erstarrten Glieder. Plötzlich glitt ein weißer Schatten auf ihn zu, es schien, als wollte er seine Hand ergreifen.

— Laczky, gehst Du denn weg — heute?

— Ja, wie gewöhnlich. Weshalb wunderst Du Dich darüber?

— Aber heute!

— Weshalb sollte ich heute nicht fortgehen?

Es ist ja ein Tag, wie er's gestern war und morgen sein wird! Du fragst vielleicht darum, Elsa, weil das Kind ein wenig unwohl ist. Es ist ja gar keine Gefahr vorhanden, es bekommt nur Föhne. Und wenn es weint, kann ich's ja doch nicht beruhigen, das ist Deine Sache. Besser also, wenn ich fortgehe, frische Luft einzuathmen, ich bringe auch Dir davon mit. Adieu, meine Liebe, warte nicht auf mich, lege Dich nur schlafen, — wer weiß, wann ich aus dem Casino nach Hause kommen kann!

Und damit drückte er einen flüchtigen Kuß auf die Stirne seiner Gemahlin und ging mit elastischen Schritten hinaus.

**Herr Obergespan Karl v. Bogány, welcher heute Mittags von einer Privatreise zurückkehrte, ermächtigt uns mitzutheilen, daß er von der ganzen Sache keine Kenntnis habe.**

**Ernennung.** Der Finanzminister ernannte den Lugofer Finanzwach-Oberkommissär zum Inspektor in Esperjes.

**Der Komitats-Waisensuhlspräses.** Die Agenden des Waisensuhlspräses führt interimistisch der Vizepräses. Die Besetzung der Präsesstelle erfolgt in der Mai-Kongregation. Sollte Oberstuhlrichter Kornel v. Pódyrádsky auf diesen Posten nicht reflectiren, wie dies bereits gewiß ist, so wird die Komitatsleitung Oberstuhlrichter Rudolf Meitner pouffiren.

**Aus geistlichen Kreisen.** Der hochw. Pfarrer von Csutás (Eberdorf) Ignaz Vidovich tritt mit 20. April in den Ruhestand und hat Se. Excellenz Diözesanbischof Alexander v. Döbssowffy an seine Stelle den Pfarradministrator August Szmetana von Weizenried disponirt. Ferner wurden disponirt: der Pfarradministrator von Oppova Daniel Lebóvits zum Pfarradministrator nach Weizenried, der Josefstädter Kaplan Stefan Galás zum Pfarradministrator nach Oppova und der neugeweihte Priester Andreas Kelen zum Kaplan nach Kisbecskerek.

**Matrifelswesen in Krassó-Szörény.** Der Minister des Innern betraute den Lugofer Matrifelsinspektor mit den Agenden eines Ministerialkommissärs für das Krassó-Szörényer Matrifelsamt. — Ernannt wurden: zum Matrifelsführer in Barra der Subst. Notar Ludwig Lukács, zu Matrifelsführer-Substituten in Bethlenháza der Vizenotar Bazul Kaba, in Zabálc der Vizenotar Johann Krizan, in Kornyatova der Vizenotar Emerich Szosa.

**Dirnisten-Unterhaltung.** Die Lugofer Mitglieder des Landes-Dirnisten-Vereines hielten am 5. d. im Hotel „Concordia“ eine Tanzunterhaltung, welche bis zum Morgengrauen währe. Zu Gunsten der Pensionscassa wurden folgende Ueberzahlungen geleistet: Offiziers-Corps des 8. Honved-Regiments 20 Kr., Offiziers-Corps der Artillerie 6 Kr., Bischof Dr. Demeter Radu, Michael Béjan je 5 Kr., Obergespan Karl v. Bogány, Dr. Julius Rosenthal, Karl v. Fialka je 3 Kr., Dr. Julius Ludwig, Dr. Stefan Petrovits, Mittmeister Gregor Szilagy, kön. Tafelrichter Karl Juschik, Dr. Cornel Furca je 2 Kr., Bürgermeister Arpad v. Marsovy, die Gerichtsräthe Anton Havas, Geza v. Potthondy, ferner Dr. László, Dr. Stefan v. Szöllösi, Aurel Szabó, Jurist, Josef Kade, Postbeamte, Anton Gilg, Hotelier, Luja Traján, Johann Budintian, Advokat Bogján, Dr. Manó Neumann, Pauschen Virgil, Boguna Béla, Grundbuchleiter und Desiber Simonyi, kön. Gerichtshofnotar, je 1 Kr., Herr Lupa 60 Heller, Herr Dobó 50 Heller, und Herr Beresanyi 40 Heller, wofür die obbenannten Mitglieder ihren Dank aussprechen.

Es verging keine halbe Stunde und seine Gemahlin sah ihn in seinem Wagen der Stadt zurufen. Ach, diese Stadt! Diese gefährliche Verführerin! Immer lockt sie ihn fort, tettet ihn an sich, ihren theuren Gatten! Sie begreift ja, daß der Mann nicht fortwährend in der Kinderstube hocken kann, wenn aber das Alleinsein so furchtbar, so schmerzhaft ist!

Da vernahm sie ein schwaches Wehzen aus dem Nebenzimmer. Sie sprang auf und verließ den Blumenkoffer, wo sie bisher an einer Kinderschwinge gesteckt, und eilte hinein. Als bald beruhigte sie ihr zehnjähriges altes Töchterchen und vergaß einen Augenblick, daß es noch etwas Anderes auf dieser Welt gebe.

Auf dem weichen Teppich sitzend, lockte sie mit hellem Lachen, gerötheten Antlitzes das kleine Püppchen, das sie mit offenem Mündchen anstarrte. Ein Zuckerstückchen zwischen den rothen Lippen haltend, breitete sie dem Kinde die Arme entgegen. Wer sie so gesehen, hätte es wohl kaum begreifen können, wie sie wohl zu dem Beinamen, „langweilige Mauerpflanze“, den ihr einige Bekannte gaben, kommen konnte.

Doch der Sandmann beendigte dieses süße Spiel. Das Baby begann mit den Augen zu blinzeln, rieb sich verschlafen mit den rosigem Händchen die Nase und als bald gab der gähnende Mund schnarchende Töne von sich. Die elektrische Lampe wurde abgedreht, und an ihre Stelle kam ein mildes Nachtlicht unter grünem Schirme. Jeder trat auf den Fußspitzen auf und es herrschte beinahe eine unheimliche Ruhe.

Und doch fürchtete Frau Betegh so sehr diese Ruhe! Diese schien ihr manche schmerzliche, peinliche Ahnung zuzusüßern, und heute noch mehr als sonst!

Die junge Frau legte ihr Haupt auf die blaue seidene Decke der Wiege, und alles um sie schien sich zu beleben!

— Ich bin der 25. Mai, der Tag Deiner Hochzeit, sagte eine Gestalt in rosigem Gewande, aus dem Dunkel hervortretend, Erinnerst Du Dich noch

**Eine Diebsbande.** Unsere Polizei entdeckte eine wohlorganisirte Diebsbande, deren Complicen dem Banernstande der Umgebung angehören. Die Sache verhält sich derart, daß etwa zehn bis zwölf Banern aus Szakul, Prifekta, Honoris und anderen Gemeinden hiesige Kaufleute und Industrielle arg beschädigten. Die eine „Section“ der Diebsbande stahl z. B. aus den Magazinen der Spiritusraffinerie eine ganze Wagenladung Mehl, von welchem die Polizei in der Gemeinde Prifekta im Hause des Traudafir Radu 25 Sack vorfand. Dann stahlen die bauerlichen Diebe andere Waaren, wie Fett, Petroleum, leere Säcke und Victualien, welche sie unter sich vertheilten. Die Gauner kamen an den Wochenmarkttagen regelmäßig nach Lugofer, um den Andrang in den diversen Geschäften auszunützen. Stadthauptmann Brohaska hat bereits Beweise in den Händen, daß die Diebsbande bei dem im Geschäftshause des Herrn Ludwig Solzner verübten Kasseneinbruch betheiligt waren, ferner, daß sie an dem Einbruchversuch im Steueramte nicht unschuldig sind. Die Aufsehen erregende Affaire befindet sich vorerst im Stadium der Voruntersuchung bei der Lugofer Stadthauptmannschaft.

**Die Sparkassen und Geldinstitute im Reichstage.** Bei Verhandlung des Handelsbudgets befaßte sich Abgeordneter Josef Papp mit der Frage des inneren Handels, indem er bei dieser Post der Sparkassen gedachte, welche Frage von hoher Wichtigkeit ist. Redner betonte, „daß die Sparkassen die belebende Kraft des inneren Handels sind, leider aber gibt es auch auf diesem Gebiete viele Uebelstände und Mängel. Die Falliments von Sparkassen, welche in jüngster Zeit wiederholt vorgefallen, haben die allgemeine Aufmerksamkeit mit Nachdruck auf sich gelenkt. Leider aber ist bisher nichts geschehen, was geeignet wäre, die bestehenden Uebel zu saniren. Man muß die vorhandenen Krankheitsstoffe beseitigen und es ermöglichen, daß die Beamten der Geldinstitute ihren Aufgaben entsprechen. Wichtig wäre es, den Beamten ihre Pensionen zu sichern, womöglich durch Schaffung eines unter staatlicher Verwaltung stehenden Pensions-Institutes für alle Geldanstalten. Redner bittet den Minister, seine Vorschläge zu erwägen.“ — Wir glauben, daß es die Hauptpflicht der Geldinstitute wäre, ihre Beamten — vorausgesetzt, daß sie fähig sind und vollkommen entsprechen — derartig zu honoriren, daß sie standesgemäß leben können; dann werden dieselben auch mit Freuden ihre Pflicht erfüllen.

**Verunglückung eines Lugoferers.** Der einer geachteten Familie angehörende Kaufmann Leopold Fisch, ist vorgestern in Temesvar auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Ueber den Fall wird uns aus Temesvar geschrieben: Der in der hiesigen Hutfabrik angestellte Kartonnagenmeister Leopold Fisch war heute Vormittags auf dem sogenannten Kartonnagenboden der Hutfabrik im II. Stockwerke beschäftigt. Um 10 Uhr hatte er den Lift der Fabrik, welcher übrigens mit einem Schutz-Gitter versehen

meiner? Wie solltest Du's nicht! Heute ist ja erst mein vierter Geburtstag!

Und die Frau entgegnete leise, flüsternd:

— Ob ich noch Dein gebente, Dein, des schönsten Tages in meinem Leben! Da wurde ich ja die Seinige, dessen, den ich so liebe! Das unschuldige, kindische Mädchen wurde dann ein wissendes Weib. Eines sonnigen Morgens, weiß gekleidet, legte ich meinen Arm in den seinigen, und an einander geschniegt, gingen wir auf blumengeschmücktem Wege vor den Altar der kleinen Dorfkirche. Dort schwor ich ihm ewige Treue, doch schon früher that ich's in meinem Herzen. Erinnerst Du Dich? fragte sie jetzt die rosige Gestalt.

— Und diese nicht strahlenden Antlitzes: Ja.

— Dann brachte mich mein Bräutigam her in dieses süße kleine Nest. Und am nächsten Tage unterschrieb ich so stolz den Brief an meine Mutter: Frau Ladislaus Betegh, geborene Elsa Szederhaz. Ein Wunder, daß die kleine Stahlfeder so unermesslich viel Glück verträgt. Und dann, dann —

— Dann kam ich! und damit trat an die Stelle der rosagekleideten Gestalt ein schneeweißer Engel. Ich brachte Dir in meinem Schoße ein Geschenk, ein lachendes und weinendes — ein Kind!

Und die Augen der jungen Frau füllten sich mit Thränen: O Du, Du! Sei gesegnet, Du gabst mir Alles: meinem Herzen eine Sonne, meinem Haupte eine Krone! Ich kann Dir nicht genügend danken, Dir gebührt —

— Anbetung! erdröhtete eine kräftige Männerstimme. Es erschien ein härtiger Zwerg. Ich bin die Seele Deines Gatten!

— Du bist meines Gatten Seele? und Elsas Augen hasteten mit langer Frage auf der Gestalt des Zwerges. Du bist so klein? Ich stellte Dich mir ganz anders vor: als starken Riesen oder auch als lautespielenden Troubadour!

ist, mit fertigen Kartonagen beladen und wollte dieselben in die unteren Räume der Fabrik schaffen. Kaum hatte er den Lift in Bewegung gesetzt, als ihm plötzlich der Einfall kam, einer im ersten Stockwerke beschäftigten Arbeiterin irgend eine Weisung zu erteilen. Er beugte sich daher, trotzdem der Lift schon in Bewegung war, zwischen dem Gitterwerk des Liftes und dem Geländer nach vorwärts. Der Aufzug bewegt sich stets sehr langsam, gleichwohl fand Fisch nicht mehr Zeit genug, um den Kopf zurückzuziehen. Er wurde vom Gitterwerk an das Geländer gedrückt und am Halse eingeklemmt, so daß ihm der Halswirbel gebrochen wurde und der Tod sofort eingetreten sein mußte, ohne daß der Unglückliche auch nur einen Laut von sich hätte geben können. Der Lift wurde durch das derart geschaffene graufige Hinderniß zum Stehen gebracht. Leopold Fisch war 46 Jahre alt, nach Lugos zuständig, verheirathet und Vater von vier unmündigen Kinder. Herzerreißend war die Szene, als seine Gattin, welche auf die Nachricht von dem Unfall in die Fabrik geeilt war, die Leiche ihres Gatten sah; nur mit Mühe konnte man sie von derselben trennen.

**Heizer-Prüfung.** Die Prüfung für Dampfmaschinen-Wärter und Dampfessel-Heizer findet am 21. April l. J., Vormittags 8 Uhr, vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in den Lokalitäten der Maschinenwerkstätte der kön. ung. Staatsbahnen, Temesvar-Josfstadt, statt. Die Gesuche sind beim kön. ung. Gewerbe-Inspektor, Temesvar-Josfstadt, Hunyadystraße Nr. 17, einzureichen.

**Die Geliebte des Gerichtsrathes.** Stefan Bocka ist ein Bäuerlein. Er hat einen Sohn Namens Sander, der natürlich sein ganzer Stolz ist, und einen Schwiegersohn Lajos Rozma, der ihm großen Kummer bereitet. Die beiden Schwägerleute haben es sich einmal einfallen lassen, einen Burschen nach guter Bauernsitte weiblich durchzuprüfeln. Sie schlugen aber derart auf ihren Gegner ein, daß sie ihm schwere körperliche Verletzungen beibrachten, und die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft übergeben wurde. Nun erscheint ein altes Weib auf dem Plan. Bocka wurde nämlich in der Zwischenzeit mit der Tagelöhnerin Katharina Klein und mit deren Tochter Marie Klein bekannt. Honny soit qui mal y pense! Die Alte erfuhr bald, in welcher Klemme sich der Schwiegersohn und der Sohn unseres Bäuerleins befanden, und unsere Kata hatte auch alsbald ihren Plan fertig; daß dabei der Ruf ihrer Tochter vielleicht etwas leide, das war ihr Nebenfache. Sie erzählte dem Bauer, ihr Töchterchen Marie sei die Geliebte eines Gerichtsrathes, und daß es ihr daher eine Kleinigkeit sei, den Sohn und den Schwiegersohn des Bauern zu befreien. Da aber bekanntlich solche „Befreiungen“ auch mit Geldauslagen verbunden sind, verstand es die alte Megäre, dem Bauern nach und nach vierhundert Kronen herauszuschwindeln. Leichtes Herzens sah unser Bauer und die beiden Angeklagten dem

Verhandlungs-Tage entgegen. Warum sollte es ihnen auch bange sein? Wußten sie doch, daß es die Marie bei dem „Herrn Gerichtsrath“ schon „geordnet“ hat. Aber sie waren wie aus den Wolken gefallen, als die Verhandlung beendet war, der Gerichtshof sie „schuldig“ aussprach und Herrn Sohn acht Monate und dem Herrn Schwiegersohn vier Monate schweren Kerker dienete. Unser Bauer war wüthend. Aber Kata fand einen Ausweg. Sie sagte ihm, die Sache habe so sein müssen und die Verhandlung sei nur eine Formalität. Man müsse gegen das Urtheil appelliren und — „der Herr Gerichtsrath werde es schon machen.“ Damit er es aber mache, mußte der Bauer abermals 60 Kronen schwindeln — auf Stempel für die Appellation — meinte die Kata. Da klagte der Bauer Jemand sein Leid, und nun wurden ihm die Augen geöffnet. Bald hatte er es heraus, daß er einem ganz plumpen Schwindel zum Opfer gefallen sei, und er ging hin und erstattete die Anzeige. Nun werden Mutter und Tochter jedenfalls mit mehreren Gerichtsräthen bekannt werden!

**Ein gefährliches Dienstmädchen.** Die Behörden verfolgen ein Mädchen von ungefähr 28 Jahren, das Einbrüche bei Parteien verübt, bei denen sie mit gefälschten glänzenden Zeugnissen in den Dienst tritt. Sie schreckt auch vor Gewaltanwendung nicht zurück. Bald taucht sie da, bald dort auf, wechselt stets ihren Namen und fährt unmittelbar nach einem Diebstahl weiter. In ihrer Gesellschaft wurde oft ein Mann gesehen, der ihr einmal bei einem Raubmordverbrechen hilfreiche Hand lieh. Jedes einzelne Factum ist von langer Hand vorbereitet. Auch der jüngste große Werthpapierdiebstahl in München, wo der verwitweten Privatn Clara Scheller, Konradgasse Nr. 7, Werthpapiere per 21.800 Kronen, 1000 Dollars und 4600 Mark entwendet wurden, ist ihr Werk. Wenige Tage danach wurde in Karlsbad ein Theil dieser Werthpapiere von einer Frauensperson, die sich als „Frau Anguste Mansbeck aus Düsseldorf, Königsallee Nr. 27“, unterschrieben hatte, verkauft. Die Betreffende stahl ferner dem Fabrikanten Coerning in Cassel Brillanten und versuchte die 80jährige Stiitzdame Thekla v. Truchies in Würzburg mit Hilfe des schon erwähnten Mannes, mit Kopfschüssen und durch Faustschläge auf den Kopf zu tödten, doch mißlang der Anschlag und die Thäter mußten mit Witzwunden an den Händen flüchten. Aus dem Erzählten erhellet zur Genüge die Gefährlichkeit dieser Person, die es, wie bemerkt, hauptsächlich auf Dienste bei älteren, alleinstehenden und wohlhabenden Damen abgesehen hat. Man schildert die Fiktion als mittelgroß, schwächlich, mit hübschem ovalen Gesicht, dunkelblondem, manchmal hell gefärbtem Haar und ungepflegten Händen; sie spricht den bayerischen Dialect. Von ihrem Begleiter heißt es, er sei 35 Jahre alt, dunkelblond und beleiht.

**Ungenügend frankirte Korrespondenzkarten.** In Folge Unkenntniß des Posttarifs werden aus der Provinz nach Budapest noch immer sehr

viele Vierheller-Korrespondenzkarten geseudet, die nicht mit den Einheller-Ergänzungsmarken versehen sind, wodurch der Empfänger eine Strafgeldgebühr zu entrichten hat. Die Budapest königlich-ungarische Post- und Telegraphen-Direktion erucht nun das Publikum in seinem eigenen Interesse, die alten Vierheller-Korrespondenzkarten mit den Einheller-Ergänzungsmarken zu versehen, damit die Unzukömmlichkeiten und Manipulationschwierigkeiten, die solche ungenügend frankirten Karten verursachen, behoben werden.

**Verurtheilte Wiener Schneiderin.** Die Damenkonfektionshändler hatten Kenntniß von der Anwesenheit der Directrice einer Wiener Damenschneiderfirma erhalten und ließen sie durch Privatdetektives überwachen, da mehrere Umstände dafür sprachen, daß die Frau mit dem Sammeln von Bestellungen betraut ist. Es gelang auch wirklich, die Frau dabei zu betreten, als sie bei einer gräflichen Familie in Ofen ihre Aufwartung machte und die mitgebrachten Modelle vorzeigte. Die Vorsteherung des II. Bezirkes, bei welcher die Anzeige erstattet worden war, verurtheilte die Frau wegen unerlaubten Sammelns von Bestellungen zu 200 K. Geldstrafe; auch wurden die einen Werth von 10.000 K. repräsentirenden Modelle konfiszirt. Letztere werden zu Gunsten der Unterstützung des heimischen Gewerbes öffentlich licitirt werden.

**Colportageverkauf von Zeitungen.** In An gelegenheit des Colportageverkaufes von Zeitungen hat der Minister des Innern den Oberstadthauptmann in Budapest angewiesen, schulpflichtigen Kindern keine Colportagelizenzen zu erteilen und zu verhindern, daß Kinder dieser Kategorie auf der Straße Zeitungen feilbieten. An Krüppeln und Verkrüppelten sind nur dann Colportagelizenzen zu erteilen, wenn der Zustand der Betreffenden nicht geeignet ist, Mergerniß oder Ekel zu erregen. — Wahrscheinlich dürfte sich diese Verordnung auch auf die Provinzen erstrecken. Auch Lugos ist überschwemmt von Zeitungscolportageuren, die zumeist nur schulpflichtige Kinder sind. Zu jeder Tageszeit bis in die späten Abendstunden trifft man die halbverwahrlosten „Kreuzer-Blatt-Bekäufer“ auf der Straße oder in den Gast- und Kaffeehäusern an. Hoffentlich wird jetzt auch hier diesem Unfuge Einhalt gethan — zu wünschen wäre es!

**Ein zu Tode gefolterter Honvéd.** Aus Großwardein wird gemeldet: Vor einigen Monaten starb der Honvéd Florian Perf. Auf dem Sterbebette machte er die Mittheilung, daß ihn der Zugsführer Georg Magyar zu Tode gefoltert habe. Der Körper des Todten wies die Spuren furchtbaren Folterungen auf. Gestern wurde nun das Urtheil des Militärgerichtes publicirt, demzufolge der unmenschliche Zugsführer zu vierjähriger Festungshaft verurtheilt wurde.

Unbekannt ist, daß Aerzte und Kranke in der Joltan'schen Salbe gegen Gicht und Rheuma ein derart erprobtes Mittel kennen, welches auch diejenigen, die

— Ich kann Weibes sein! versprach der Zwerg, ich habe den Keim zu Weiben in mir. Ich werde jedoch nur dann ein Gauzes, wenn Du mir die Tochter Deiner eigenen Seele: „die Aufopferung“ vermählst!

Das kleine Kind wandte sich ächzend auf die andere Seite, und Elsa fuhr auf. Die Gestalten verschwanden, nur die Knie verblieb im verstaubten Schlafgemache. Das Kind schlief weiter, Elsa blieb wach. Sie dachte nach:

— Heute ist eben ihr Hochzeitstag! Drei Jahre! Wie viel Schönes und Beglückendes hatten sie gebracht! Und heute schien der Wendepunkt ihres Glückes einzutreffen; eben jetzt hatte Laci die Bedeutung des heutigen Tages vergessen! Vielleicht — auch sie und ihr Kind? Nein, nein, sie darf gar nicht einmal so etwas denken! Es wäre ja eine Sünde!

Sie verscheuchte heftig die Zweifel, eine heiße Thräne fiel aber dennoch aus ihrem Auge! als sie der Worte ihres Mannes gedachte:

— Weshalb sollte ich heute nicht fortgehen? Es ist ja ein Tag, wie der gestrige und auch der morgige! Dann klingelte sie und befahl dem Diener:

— Gehen Sie zum Herrn Abgeordneten Stefan Petö und jagen Sie, daß ich leider gezwungen bin, das heutige Nachtmahl auf morgen zu verschieben. Das Kind ist unruhig, es bekommt Zähne.

Ladislauß Betegh fuhr unterdessen, im Wagen zurückgelehnt, der Stadt zu. Als er die Akazienallee verlassen, athmete er erleichtert auf:

— Man wird doch endlich der Familienlimonade überdrüssig, wenn man den ganzen Tag nichts als Kindergeschrei und die Worte der Frau zu hören bekommt, ist ja wahr, daß sie ein herzensgutes Geschöpf ist, doch so unbedeutend! Ganz recht hatte Georg Wende, als er sie einmal im Weinlaune eine „langweilige Mauerpflanze“ nannte! Und man möchte doch gerne,

den Duft der Rose genießen! Und die Frau kann man auch nicht überall herumschleppen, schon des Kindes wegen. Endlich ist auch der Platz der Frau im Hause und Elsa fühlt sich da am wohlsten, beim Kinde.

Nach diesen halblaut gemurmelten Ausflüchten war sein Gewissen vollkommen beruhigt.

Um zehn Uhr saß er unter fröhlichem Gelächter an der Seite der schönen Frau Kalmán, vor sich einen Champagnerkelch. Welch ein Weib! Lauter Feuer und Temperament! Auch heute, wie empfang sie ihn da! ihr Antlitz war roth wie eine Rose, ihre Augen blitzten, als sie ihm entgegenrief:

— Sieh' da, Ladislauß Betegh: Ich dachte schon, Sie würden als Pflücker zu Hause bleiben und dieser tollen Gesellschaft ausweichen! Doch nein, der Sünder ist auf dem Wege der Besserung!

Und als er ihr die Hand küßte, warf sie ihm einen solchen Blick zu, daß ihn von Kopf bis zu den Füßen ein süßer Schauer durchfuhr! Ja, so soll ein Weib lächeln!

Er ließ sich neben ihr nieder und wollte ihr eben unter tausend scherzenden Worten erzählen, daß er in der Oper durch einen Freund vom Lande aufgehalten wurde und sich deshalb verspätete, als sein Freund, der Abgeordnete Stefan Petö, eintrat und ihm unter jovialem Lächeln auf die Schulter schlug:

— Freund Laci, kumpst Du denn da? Ich dachte, Du pflegtest zu Hause dein kleines Töchterchen. So bringst Du also die Leute um das anständig verdiente Nachtmahl!

— Ich Dich? Mache doch keine faulen Witze! verteidigte sich Betegh.

— Du wehrst Dich vergeblich, Alter, ich kann Dir's beweisen. Sehen Sie, gnädige Frau, damit wandte er sich an die lächelnde Frau Kalmán und deutete auf seinen Freund, so sieht der Mann aus, der seinen besten Freund um das ihm zukommende Abendessen an seinem Hochzeitstage betrügt.

— Sprich doch keine Thorheiten, rief Betegh heftig aus. Doch beherrscht er sich bald, als sei ihm etwas in den Sinn gekommen. Er nimmt wieder seinen Platz ein und setzt den vorher begonnenen lustigen Streit fort:

— Höre, Freundchen, zähme ein wenig Deine Zunge, damit sie nicht zu weit geht. Es ist wahr, daß heute der Jahrestag meines Eintrittes in das Ehejoch ist, — daß ich Dir jedoch deswegen ein Abendessen schuldig, leugne ich feierlich!

— Und doch habe ich dafür den Beweis, ich erhielt ihn gestern!

Und er entnahm seiner Tasche eine schmale Visitenkarte auf welcher geschrieben war:

— Lieber Petö! Erweisen Sie uns morgen Abend zum Nachtmahl die Ehre — wir feiern den Jahrestag unserer Hochzeit. Mit Gruß Frau Ladislauß Betegh.

— Du willst trotzdem Deine Schuld leugnen? Oder wußtest Du gar nicht von dieser Einladung? fragte Petö, das erstaunte Gesicht seines Freundes gewährend. Ich verstehe, es sollte wohl eine Ueberraschung von Seiten Deiner reizenden Frau sein, was durch das Unwohlsein Deines Kindchens vereitelt wurde. Dann entschuldige ich Dich!

— Wirklich — so wird es sein! stammelte Betegh. Ich wollte eben der gnädigen Frau sagen, daß ich nur einige Augenblicke verweilen will, dann gehe ich nach Hause, denn mein Töchterchen ist krank. Ich hatte in der Stadt Besorgungen zu machen, doch jetzt eile ich nach Hause.

Frau Kalmán hatte sich unterdessen schon ihrem anderen Nachbar zugewandt. Jetzt schien ihm dieses Lachen eine herausfordernde Gesallsucht, und er schenkte davor zurück. Vor seinen Augen schwebte immer das bleiche Antlitz seines ihn erwartenden Weibchens. Und dann auch der Rauch hier! Unerträglich. Er blieb noch eine Viertelstunde, dann empfahl er sich und ging.

seit 15—20 Jahren leiden, Bäder und andere Mittel erfolglos gebrauchen, schon nach einmaliger Einreibung heilt. Per Flasche 2 Kronen in der Apotheke B. Soltán Budapest.

**Wichtig für Weingartenbesitzer.** Im Laufe dieses Monats wird Johann Mauer's praktisches und anerkannt gutes Werk „A szőlő helyes metszése“ unter dem Titel „Der richtige Rebschnitt“ auch in deutscher Uebersetzung erscheinen und kann durch die Administration des „Szőlészeti és Borászati Lap“ in Kecskemét bezogen werden. Preis broschirt 2 K. gebunden 2 K 50 F.

**Ein erfreulicher Umschwung.** Vor wenigen Jahren noch war die sogenannte Frauenfrage eine brennende und schien nur dadurch ihre Lösung finden zu wollen, daß den Frauen auf den meisten Gebieten des öffentlichen Lebens die nämlichen Rechte eingeräumt werden sollten, wie den Männern. Das Wirkungsfeld der Hausfrau im trauten Heim trat dabei ganz in den Hintergrund. In den heutigen Anschauungen ist hierin ein wesentlicher Umschwung eingetreten. Die Erfahrungen, welche die jungen Hausfrauen oft in der Küche machten, wo sie, trotz ihrer schöngestimmten Bildung, manchmal nicht im Stande waren, ihrem Gatten eine genießbare Suppe vorzusetzen, mögen jedenfalls viel hierzu beigetragen haben. Zu dieser erfreulichen Erscheinung kommt noch, daß die moderne Lebensmitteltechnik jungen Hausfrauen, die sich in Verlegenheit befinden, außerordentlich werthvolle Dienste leistet.

Man denke nur an Maggi's Suppenwürze, die jede fade oder schwache Suppe mittelst wenigen Tropfen überraschend gut und kräftig macht. Diefem Mittel hatten schon manche junge Frau ihr häusliches Glück zu danken.

**Verstaatlichung der Komitatskassen.** Der Minister des Innern hat mittelst Zirkularerlasses sämtliche Bizegepansämter verständigt, daß er die Komitats-Waisen- und Kammerkassen, sowie die Buchhaltungen, den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend, vom 1. Jänner 1903 angefangen den kön. Finanzdirektionen zugetheilt habe.

**Der Roman eines unglücklichen Kindes.** Als Sprosse einer hervorragenden Familie wurde sie im Kloster erzogen. 15 Jahre alt ging sie mit einem Huparenrittmeister durch, mit dem sie zwei Jahre „lebte“. Der Rittmeister verliebte sie und das 17-jährige Mädchen sank immer tiefer, bis es dort anlangte, wo man die Liebe für Geld feilbietet. Das Verhältnis mit dem Rittmeister blieb nicht ohne Folgen und die junge Mutter ließ ihr Kind auf der Straße liegen, wo von einer armen Frau aufgefunden wurde. Später machte die Mutter die Bekanntschaft eines Klavierspielers und kam mit diesem nach Nagybacskef; sie nahm auch ihr mittlerweile wieder-gefundenes Kind, ein Mädchen, mit sich. Die kleine Rosa Balla war 16 Jahre alt geworden und nun gelüftete es den Klavierspieler — nach der Mutter auch noch nach der Tochter. Das junge Mädchen zeigte sich jedoch, trotz der verpesteten Umgebung, in der es aufwuchs, standhaft und wies die Anträge des Klavierspielers zurück. Dieser versuchte die Kleine mit Schlägen und Auswüchsen kirre zu machen, ohne

Er mußte an einem Blumenladen vorbei, trat ein und kaufte einen größeren Strauß Veilchen.

— Elsa wird sich darüber freuen, wenn sie nicht schläft. Die Arme! Wie konnte ich auch nur daran vergessen, daß — heute — Ich hoffe, daß sie mir's nicht verübelt! Ach nein, sie wird es nicht, sie ist ja eine gute Seele! Es hat sie aber doch geschmerzt!

Er stieg in den Wagen, und fuhr den Kutscher an: „Vorwärts!“

Aus den hellerleuchteten Straßen kam er in dunklere Stadttheile, denn seine Villa lag außerhalb der Stadt. Der Gedanke fuhr ihm durch den Kopf:

— Wenn sie mich nur nicht erwartete! Möchte sie doch schon schlafen!

Als er zum Baune kam, sah er spähend durch das Laub der Bäume auf's Haus.

— Im Speisezimmer brennt die Lampe — seine Frau erwartet ihn!

Er empfand jetzt eine gewisse Scheu, vor seine Frau zu treten, sein Herz pochte heftiger. Er sah sie vor sich, wie sie bleichen Angesichtes beim Tische sitzt, über die Säckerei gebeugt. Da erhebt sie ihre Augen, die ihn so beredt, so vorwurfsvoll anblicken, vielleicht glitzern darin sogar Thränen —

— Der Henker hole diese Comödie, und er warf seine Cigarette fort.

Bögern blieb er im Garten stehen. Doch endlich faßte er sich, ging energisch über die Veranda, durch das Vorzimmer. Die Thüre öffnete sich, — und in der Mitte des Gemaches stand eine jauchzende Frau, deren Augen voll liebender Dankbarkeit an ihm und dem Weichenstrauße in seiner Hand hingen.

— Du bist zurückgekommen, Theurer, so früh? Also Du erinnerst Dich doch des heutigen Tages?

Und Frau Elsa lief zu ihrem Gatten, schlang ihre runden Arme um dessen Hals und küßte ihn nach jedem Worte:

— Auch Veilchen hast Du mir gebracht! Dank! — dank — tausend — dank, theuerster Mann!

Mice Velus.

daß dies jedoch genügt hätte. Eines Tages nun starb die Mutter und das Mädchen blieb vollständig verwaist. Dem Klavierspieler kam auch die Besitzerin eines ver-rufenen Lokales zu Hilfe, die mit der „neuen Waare“ spekuliren wollte, zu Hilfe — doch ohne Erfolg; das Mädchen blieb standhaft. Der Verfolgungen müde erschien Rosa Balla gestern beim Nagybacskefer Bürgermeister Dr. Grandjean und klagte diesem ihr Leid. Der Bürgermeister nahm sich der Verlassenen an. Es fand sich ein wackerer Bürger, der Nagybacskefer Gastwirth Eugen Marcoin, der sie zu sich ins Haus nahm. Er versprach, sie zu erziehen und zu adoptiren. Gleichzeitig suchte er an, einstweilen als Vormund bestimmt zu werden. Die arme Rosa hat endlich ein ruhiges Heim gefunden.

**Für jede Landwirtschaft nuentbehrlich ist Jenes ungarische Restitutions-Fluid.** Hebt die Gliederkraft der Pferde und des Hornviehes, macht selbe ausdauernd kräftig, hindert das Steifwerden der Füße. Preis 2 Kronen. Per Post gegen Einbindung von Kronen 2. 60 versendet vom Apotheker K. Jenes Vilmos, Budapest, Széna-tér Nr. 1.

**Interessant ist ein Prospekt,** den die bekannte Fabrik hygienischer Präparate Anton J. Czerny in Wien XVIII. Carl-Ludwigsstraße 6 an Jedermann auf Wunsch gratis und franco versendet. Derselbe enthält eine sehr instruktive Anleitung zur rationalen Pflege des Mundes und der Zähne, mit dem bereits allgemein beliebt gewordenen Dan, ferner eine leichtfaßliche Anweisung zum Färben der Haare, mit dem berühmten Haarfarbe-Mittel Tanningene, dann eine wichtige Methode zur Verschönerung des Teints mit der Original-orientalischen Rosenmilch, endlich eine Einführung in das Gebiet interessanter Toilette-Geheimnisse. Die Präparate selbst werden auf Bestellung per Postnachnahme von der Fabrik zugesendet, sind aber auch in jeder größeren Apotheke oder Parfümerie zu haben.

**Die Erste Ungarische Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft** hielt heute unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Andreas Szekelys ihre ordentliche Generalversammlung. Der sehr erfreulich lautende Direktionsbericht hebt hervor, daß das Geschäft in den einzelnen Versicherungs-Verzweigungen und in seiner Gesamtheit einen günstigen Verlauf genommen hat und nicht nur der zur Bertheilung gelangende Reingewinn ein sehr beträchtlicher ist, sondern auch die ausonit sehr starken Reserven der Gesellschaft sich in außerordentlichem Maße vermehrt haben. Die Direktion hat laut den Zifferndetails der unterbreiteten Bilanz schon jetzt all das eingelöst, was sie in den früheren unglücklichen Jahren anlässlich der Generalversammlungen in Aussicht gestellt hat. Außer dem erzielten Reingewinn von 2,242,587 K. 04 F. wurde in diesem Jahre die im Jahre 1893 bedauerlicherweise aufgelaufene Kursdifferenzen-Reserve aus der Kursteigerung der Pfandbriefe wieder hergestellt; die bereits auf 8163 K. 32 F. herabgejuntene Spezialreserve wurde wieder auf 568,588 K. 14 F. erhöht. Die Feuerversicherungs-Prämienreserve wurde auf 4,400,000 K., die Transportversicherungs-Prämien-Reserve auf 80,000 K. erhöht. Das außerordentlich günstige Lebensversicherungsgeschäft wurde planmäßig mit großem Erfolg weiter entwickelt und hat sich der Lebensversicherungs-Stock auf 274,422,041 K. 36 F. erhöht und somit weist der Stand des Vorjahres eine Vermehrung von 9,012,061 K. 53 F. auf. Die Lebensversicherungs-reserven erreichen bereits die Summe von 78,255,565 K. 23 F. Die Direktion beantragt nach den statutenmäßigen Abzügen eine Dividende von 320 K. nach jeder Aktie zu vertheilen und von den noch verbleibenden 386,166 K. dem Beamten-Pensionsfond 50,000 K. zuzuwenden und 336,166 K. 12 F. der Spezialreserve zuzuwenden. Die Generalversammlung nahm die Bilanz und die Anträge einstimmig an, ertheilte das Absolutorium und genehmigte den Auftheilungsplan der für gemeinnützige Spenden bestimmten Summe. Die Dividende gelangt von Montag ab bei der Kasse der Gesellschaft zur Auszahlung. Im Namen der Aktionäre, auf die der Bericht den denkbar besten Eindruck übte, votierte Aktionär Wilhelm Lampf für die Thätigkeit der Direktion wärmsten Dank und indem er die außerordentlichen Fachkenntnisse des Generaldirektors Wilhelm v. Drmódy hervorhob, betonte er gleichzeitig die große Veruhigung, welche bei den Aktionären und im versichernden Publikum die von der gegenwärtigen Leitung der Gesellschaft inaugurierte Richtung hervorgerufen hat, durch welche vermöge der großangelegten und providentiellen Reserven-Ansammlung auch die zukünftige Sicherheit und Größe der Gesellschaft garantiert wird. Zum Schlusse wurden in den Ausschuß Baron Franz Gerliczy, Adolf Libits und Graf Johann Zichy jun. neugewählt. Vertreter für Lugoš Herr Alexander Fränkli.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

**S. L. REICH,**  
Möbelhändler

Temesvár, Stadt, Lonovitsgasse,  
vis-à-vis Hôtel „Hungaria“.


Preisourante gratis.

Billige Preise.

**Oster-Slivovitz**  
u. andere feine goistige Getränke  
**erhalten Sie**  
in der Filiale:  
**MICHAEL SCHATTELES,**  
LUGOS.

**KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT**  
VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS  
ELEGANTER TOILETTE-, BAU- und SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb  
Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien  
Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG,**  
k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfümerie-Fabrik, Wien.  
Haupt-Niederlage: **Wien, I., Wollzeile 3.**  
Zu haben in Lugoš bei den Herren S. Wolf & Sohn, und A. Schmitzer.



A karánsebesi járás főszolgabírájától.  
2214. szám. kig. 1901.

**Pályázati hirdetmény.**

Krassó-Szörény vármegye karánsebesi járáshoz tartozó Ruszkabánya, Ruszkicza telep, Marga, Váramarga, Voiszlova, Valemáré, Zavój, Krócsma, Mórul községek és Pojana-Mórul települések alakult közegészségi körben (Székely Ruszkabánya) továbbá: Nándorhegy, Csirésa, Ohábabisztra, Máál, Glimbóka, Csutta, Jáz és Vár községekből alakult közegészségi körben (Székely Nándorhegy) rendszeresített körorvosi állásokra pályázatot hirdetek.

A körorvos javadalmazása a szabályrendeletileg megállapított látogatási díjakon kívül 800—800 kor. fizetés és 200—200 korona utiátalány.

Felhivom pályázni óhajtókat, hogy az 1876. évi XIV. t. cz. 143 §-ában előírt képesítésüket igazoló okmányokkal felszerelt kérvényüket hozzám folyó évi április hó 25-ig adják be.

Megjegyzem, hogy a választás napja utólag fog kitűzteni és pályázókkal közöltetni. Karánsebesen, 1902. márcz. 19-én.

3—3

**Rudeu György,**  
főszolgabíró.



Für Damen unentbehrlich. **Die Frauenschönheit**. Bestes Schönheitsmittel.

kann erreicht, vervollkommen und erhalten werden durch das ausgezeichnete **Földes's**

## Margit-Crème

welches chemisch rein, weder Quecksilber noch Blei enthält, daher gänzlich unschädlich und fettfrei ist.

Diese **Weltberühmte** Gesichtspomade entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimpern, Mißesser und sonstige Unreinlichkeiten der Haut, glättet die Runzeln, Falten, Blätterpunkte und **verleiht dem Gesichte eine weisse, glatte und zarte Farbe.**

Ausgezeichnetes Mittel gegen die Einflüsse der Sonne und des Windes.

**Preis:** kleiner Tiegel 1 Kr., grosser Tiegel 2 Kr., Margit-Poudre 1 Kr. 20 Hell. Margit-Seife 70 Heller. Margit-Zahnpasta 1 Kr., Margit-Gesichtswasser 1 Kr.

Zahlreiche Anerkennungs- und Dankschreiben. Per Post mit Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

**K. von Földes, Apotheker, Arad.**

Zu haben in jeder Apotheke, Droguerie und Parfumerie. Hauptdepôts in Lugos:

Apotheker: Ludwig Vértes, Ferdinand Rieger. Wunderbare rasche Wirkung.

Gesetzlich geschützt. Vor Nachahmungen wird gewarnt.

### Das Mödlinger-Schuhlager

empfeht seinen reich und frisch assortierten Vorrath aller Gattungen

**Herrn-, Damen-, Knaben- und Kinderschuhe**

in den neuesten und modernsten Façons zu staunend billigen in den Sohlen eingepprägten festen Fabrikations-Preisen.

Hochachtungsvoll 9-20

**Jakob Spitzer**

Vertreter der Turul Schuhfabriks-Actien-Gesellschaft Temesvár. Roman-Lugos, Deák-Ferencz-utca 6.

### Trauben-Occulirungen

in **Wance** Qualität. 42 auserwählten Dessert- und Weinsorten von reiner Gattung liefere ich bei vollster Garantie

### LEBENDER ZAUN

**Gleditschia-Setzlinge und Samen.** Für Grundherrschaften und Gemeinden gegen dreijährige Ratenzahlung.

Ein mit riesigen Stacheln versehenes, sich sehr rasch entwickelndes Zaunwerk. Solch ein Zaun bildet sich während ein-zwei Jahren, zu einer beständigen Umzäunung, ist sehr billig und verhindert das Eindringen nicht nur Menschen, ja selbst den kleinsten Thieren. Jeder Bestellung wird ein Prospekt sammt Gebrauchsanweisung beigelegt. Tausend Stück Setzlinge genügend für 200 Meter. Preis 6 fl.

**Nuss-Setzlinge** sichern eine reichliche Einnahme, daher sie in zahlreichen Wirthschaften in letzterer Zeit sehr verbreitet sind. Hauptkatalog auf feinem satiniert färbigen Papier wird Jedermann auf Wunsch versendet. Ausser dem Katalog erhält Jedermann ein Buch gratis und franko, dessen Inhalt für die Familie, sowohl am Land als auch in der Stadt von großem Nutzen sein kann. Die Anschaffung dieses Kataloges ist selbst für jene von Interesse, welche ihren Bedarf bereits gedeckt haben oder dieses Jahr zu bestellen nicht gesonnen sind. Adresse:

„Érmeleki első szőlőoltványtelep“ Nagy Gábor, Nagy-Kágya u. p. Székelyhid

Wegen Reorganisation meiner deutschen Leihbibliothek habe ich mich entschlossen den jetzigen Vorrath entweder im Ganzen oder per Band zu den billigsten Preisen abzugeben.

Die Bibliothek, die besten Erzeugnisse der deutschen Romanliteratur und die Bände sind grösstentheils in tadellosem Zustande.

Gedruckte Verzeichnisse sind auf Verlangen gratis und franco zu haben.

Näheres ist in der Buchhandlung selbst zu erfragen.

Hochachtend

**NEMES KÁLMÁN**

Buchhandlung

Lugos, Königsgasse, Párvy'sches Haus.

2-2

### Sind Sie taub?

Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurierbar. Ohrenlaufen hört sofort auf. Beschreibt Cuere's Fall. Kostenfreie Untersuchung und Ausmst. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen. In **ernationale Ohrenheilanstalt, 596 La Salle Ave., Chicago, Ill.** 28-50

### Richters Liniment Capsici comp.

**Unfer-Pain-Expeller**

ist ein altbewährtes Hausmittel, welches seit mehr als 33 Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erkältungen angewendet wird.

**Warnung.** Wundervolligen Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Unfer** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2.— vorräthig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török**, Apotheker in **Budapest**.

J. W. Richter & Cie., i. u. i. Hofl.

Rudolfsbad.

Allein echter englischer

## Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.

Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein **unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden.** 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Vertreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen. 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, **Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Räude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc.** Man achte immer genau auf



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apotheke des A. Thierry in Pragrade

die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der **directe Bezug** von der Fabrik in **Original-Falzcartons** franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen nach Bosnien und Herzegovina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. **Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.**

**Warum leiden Sie?** wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch Sie fast immer jede schmerzhaft und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

**Apothekers A. Thierry allein echter**

### Centifolien-Salbe

von **ausserordentlicher Zugkraft, in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht.** Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wochnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rothlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen, Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, **Brandwunden aller Art, erfrorenen Glieder, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwären, Ohrenlaufen und Wundsein der Kinder etc.** etc. **Versendung nur gegen Voreinsendung des Betrages.** Es kosten sammt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. **Atteste liegen in Originalen Massenhaft auf.** Ich warne von dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „**Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf LIMITED in Pragrade**“ eingebrannt sein muss.

Diese beiden in ihrer Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegentheile je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zu mindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur Zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, reellen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorräthig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach directe und adressiere:

An Apotheker **Thierry (Adolf) LIMITED** Schutzengel-Apotheke in Pragrade bei **Rohitsch-Sauerbrunn.**

Central-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

3-52

Dr. MAX SCHLESINGER  
**WASSERHEILANSTALT POZSONY,**  
**und SANATORIUM (Cottage).**

In reizender Gebirgslage, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer wohlgepflegter romantischer Gebirgsweg. Strong individualisirende fachärztliche Behandlung. Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mässige Preise. Das ganze Jahr hindurch geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.



Es ist allgemein bekannt, dass zur Erhaltung u. Vervollkommnung der Schönheit das beste u. sicherste Mittel das Földes'che  
**MARGIT KREAM**  
 ist. Preis: 2 Kronen. Kleiner Tiegel 1 Krone. — Seife 70 Heller. Puder Kr. 1.20. — Erzeuger: KELEMEN von FÖLDES Apotheker, ARAD. — Zu haben in allen Apotheken!



**Lanningene** ist das beliebteste und gesündeste Haarfärbemittel. Das allerbeste für Mund und Zähne ist **O.SAN**.  
 Czermy's orientalische **ROSEN MILCH** ist das beste und gesündeste Schönheits-Mittel. 4 Flacon 2 Kronen. Hygien-Balsaminseife hierzu 60 Heller.  
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

**PLATSCHKE VILMOS**  
 anerkannt solidestes  
**HERREN- und KINDER-Kleiderwarenhaus**  
 Budapest, IV, Központi Városház.

Ausstellung Paris: Goldene Medaille!  
**FERNOLENDT**  
 Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tiefschwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft.  
 Gegründet 1832. — Fabriksiederl.: Wien, I. Schulerstrasse 21. — Überall erhältlich.

**SCHWANHÄUSSER'S** Bureau Artikel  
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.  
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.  
**SCHWANHÄUSSER, WIEN, I. Johannesgasse 2.**

**MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR**  
 (ORTHOPÄDISCHE KUNSTANSTALT)  
 Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. (vis-à-vis dem Rokus-Spital.)  
 Bruchbänder, Kunstfasse, Kautschüha, Dauchbinden, etc. Ärztliche Chirurg. Instrumente Krankenpflege Artikel, etc.  
 Preisverantw. gratis in geschlossenem Couvert.

**COGNAC PFAU**

Blutbehandlung — Hämopathie.  
 Begründer und einziger Vertreter:  
**Med. Dr. J. KOVÁCS** Hemop.  
 Budapest, V., Váci-körút 18.  
 Broschüre 1 Kr. franco.

**MAUTHNER'S SAMEN,**  
 WELCHE SEIT 28 JAHREN  
 DIE ANERKANT  
 BESTEN SIND,  
 liefert:  
**EDMUND MAUTHNER**  
 KAIS. U. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG  
 BUDAPEST  
 ANDRÁSSY-STRASSE 23.  
 U. ROTTENBILLER-GASSE 33.  
 ILLUSTRIRTE CATALOGE  
 • GRATIS und FRANCO •

**HOTEL PARIS SZABODA**  
 Hoteller P. SIMON,  
 BUDAPEST, VI., VÁCI-KÖRÚT 25.  
 100 Zimmer von 1 N. aufwärts inklusive Bedienung. Bäder, elegantes Café, Restauration, Bierhalle im Hause. Haltestelle der elektrischen Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.  
 INSERATE • RECLAMEN werden fachmässig, pünktlich und am billigsten durch die Annoncen-Expedition **ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ** Budapest, VII., Erzsébet-körút 54. in sämtlichen Zeitungen eingeschaltet. Eigenthümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

Wir hiesigen treffen uns in Budapest im  
**CAFFEE NEW-YORK**  
 Erzsébet körút 9-11.  
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

BAYER'S  
**UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER**  
 ist das beste und sicherste Mittel gegen Hühneraugen, Schwielen und harte Haut. 1 Dose 80 Heller. — Gegen Voreinsendung von K. 1.— franco versendet vom alleinigen Erzeuger:  
**ROTHEKREUZ-APOTHEKE**  
 Budapest, VI., Andrásy-ut 64.  
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

*The Fresham*  
 Lebens-Vericherungsgesellschaft.  
 In Ungarn thätig seit dem Jahre 1865.  
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft Budapest Franz-Josef-platz 5ab.

**KAISERBAD**  
 Winter und Sommerkurort  
**BUDAPEST.**  
 Schwefeltherme I. Rangos Heilbad mit vorzüglichem Dampfbad, modernste Schlammäder, prächtiges Mineralwasser, Schwimmschule, Stein- und Warmenbäder  
 200 bequeme Wohnzimmer.  
 Prospekt auf Verlangen gratis und franco.

**PATENTE VERMERKUNG**  
**BUDAPEST, ERZSEBET-KÖRÚT 17**  
**AUSKUNFTE KOSTENERE!**  
 Dr. KOVÁCS **HANDPASTA** KARPATHEN-VEILCHEN-PARFÜME  
 Handpaste: echt nur mit halbmond förmiger Schutzmarke, zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins Weisse u. Zarte. Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone. Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utca 17. Erschienen in „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.  
 Veilchen-Parfüme: ist der modernste und beliebteste Toilette Artikel. Preis 4 Kronen. Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ'S Apotheke und Droguerie Budapest, VI., Gyár-utca 17.

**JENCS'S UNGARISCHER RESTITUTIONS-FLUID**  
 für Pferde und Hornvieh.  
 Unentbehrlich für Oeconomen.  
 Hebt die Olladerkraft der Thiere, macht selbe ausdauernd und stark. Hindert das Steifwerden der Füsse, die Sehnenerweiterung und schützt die Füsse vor Spatt. Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voreinsendung von K. 2.60 versendet von **JENCS VILMOS'S Apotheke** BUDAPEST, II. SZENA-TÉR

Sämmtliche existirende und wo immer  
 annoncirt Medicamente können in **BÉLA ZOLTAN'S** Apotheke Budapest-Ecke Szabadság-  
 tér-Sétány-utca bestellt werden

Die besten Uhren  
 solidesten und modernsten Juwelen gegen  
**RATENZAHLUNG**  
 bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns. erstes und grösstes Geschäft.  
**JOHANN BRAUSWETTER** Chronometer-Urmacher  
 SZEGED.  
 Preisverantw. mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

**„Le Délice“**  
 bestes Vergé Cigarettenpapier,  
 beliebteste Vergé Cigarettenhülse.  
 Nur einmal angezündet,  
 brennt die Cigarette,  
 ohne auszulöschen,  
**bis zu Ende.**  
 Überall zu haben.

Special-Fabriken für  
**PUMPEN** UND **WAAGEN**  
 aller Arten für jeden Zweck  
 I. Wallfischg. 14 W. GARVENS, WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.  
 Kataloge gratis und franco!

**AKACIA SEIFE** ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kalvin-tér.  
**REPARATUR** wird seit Jahrzehnten mit grossem Erfolge gegen alle Krankheiten im St.-Rokus-Spital angewendet, mittelst welchem in 129 vollständige Heilung erzielt wurde. — 1 Flasche 2 Kronen. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kalvin-tér. Erhältlich in jeder Apotheke.  
**GEHEIMNISSE** ist die beliebteste und modernste Toiletteseife 1 Krone. Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kalvin-tér. Erhältlich in jeder Apotheke.

**SANTAL EGGER**  
 Anzahl empfohlenes erprobtes Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte Santal-Öl, Copalva oder Canbaba empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Öl und ist daher von überragendem schmerz- und starker Wirkung bei den Leiden der Jugend. Behlt nur mit der ges. Gesehitzion „Tiegelkopf“ Schutzmarke. Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Voreinsendung von Kronen 3.40 franco versendet. REICHSPATENT-APOTHEKE: Budapest, VI. Váci-körút 17.

DIE NAHRUNGSMITTEL

Von grösstem Werte für jede Familie.

MAGGI



Maggi's zum Würzen... verleiht Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen etc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack. Wenige Tropfen genügen. Flaschen von 50 Heller an.

SUPPEN in Tabletten... Die Tablette für 2 Portionen 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglchen, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, eben so kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen. 19 verschiedene Sorten.

Consommé- & Bouillon-Kapseln. 1 Consommé-Kapsel f. 2 Port. feinst. Kraftsuppe 20 h. 1 Bouillon-Kapsel f. 2 Port. kräft. Fleischsuppe 15 h. Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

die besten in ihrer Art.

Ein Versuch überzeugt besser als jede Reklame.

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren und Droguerien.

Wohnung zu vermieten

bestehend aus 4 Zimmer und Nebenräume per 1. Mai beziehbar. Zu erfragen bei Spediteur Weisz. 2-2

Haus- u. Grund-Verkauf.

Das in Deutsch-Lugos, Kirchengasse No. 25 gelegene Ringeisen'sche Zinshaus sammt 7 Joch Baufeld ist aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres im Hause daselbst bei Herrn Josef Schmidt. 3-3

Oh jaji!



Muss ersticken an diesem bösen Husten!

Bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung wirken rasch und sicher

Egger's Brustpastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 K. u. 2 Kronen Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versanddepôt „REICHSPALATIN“ APOTHEKE, Budapest VI., Váci-körút 17.

Éljen!



haben mich rasch befreit

Zu haben in Lugos: in den Apotheken Ferdinand Rieger, Ludwig Vértés. Karánsebes: in den Apotheken Eperjessy & Fűzfás, Filipp Müller. Nemet-Bogsán: Apotheke Péterffy. Reschitz: in den Apotheken Eduard Brad'a und Johann Csapó.

Erste k. k. öst.-ung. ausschl. privilegirte

FACADE-FARBENFABRIK

Carl Kronsteiner

Wien, III. Bez., Hauptstrasse Nro. 120.

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der k. k. erzherzogl. und fürstl. Gutsverwaltungen, Civil- u. Militär-Baubehörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hütten-Werke, Baugesellschaften, Baumeister, Unternehmer, Fabriks- u. Realitätenbesitzer. Die wetterfesten Facade-Farben sind in Kalk löslich, werden in Pulverform in 46 Mustern von 14 kr. per Kg. aufwärts geliefert und sind anbelangend Dauerhaftigkeit u. Reinheit des Farbentones dem Oelanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

für den Nachweis von Nachahmungen.

Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.

Hauptdepot: RECHT und SCHWARZ, Lugos,

Novität!!!

Dem heutigen Zeitgeist entsprechend das neueste und beste Mittel.

Meine Damen!

Frappirende Schönheit und eine liebreizende Farbe erhält man nur durch Gebrauch der weltberühmten

Matilde-Crème!

welche Wirkung auffallend ist. Ein Versuch genügt, um sich zu überzeugen von deren ausgezeichneten Wirkung. Nach Gebrauch einiger Tage befördert einen schönen, zarten und liebreizenden Teint. Entfernt in auffallend kurzer Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerln, Hautröthe, Ausschlag, Sonnenbräune und jede Art Hautunreinlichkeit. Glätet Runzeln und Blatter-Narben und verleiht selbst älteren Damen eine frische anmuthige junge Gesichtsfarbe.

Vollkommen unschädlich. — Gesetzlich geschützt.

Matilde-Crème ist nicht fetthältig, sondern ein sehr feines angenehm glattes und rasch aufsaugendes wohlduftendes chemisches Product. Ein Tiegel Matilde-Crème 1 Krone.

Matilde-Crème Seife.

Die Wirkung der Matilde-Crème wird in besonderem Maasse erhöht durch die aus denselben Bestandtheilen erzeugte und überaus angenehme wohlriechende Matilde-Crème-Seife. Preis ein Stück 60 Heller.

Matilde-Poudre.

Ein aus den denkbar feinsten und leichtesten Bestandtheilen erzeugter, gut klebender und vollkommen unschädlicher Poudre. Preis einer eleganten Schachtel 1 Kronen, weiss, rosa oder cremefarbe.

Zu beziehen bei LUDWIG JUL. ADLER Salvator-Apotheke M.-Pécska (Arader-Com.) Petöfigasse N. 190, in Lugos bei Herren S. Wolf & Sohn, Eduard Grünberger, in Karansebes bei Herrn Philipp Jac. Müller Apoth., in Temesvár bei die Herren Wilhelm Brauch Stadt, Wilhelm Brauch Filiale Fabrik Wilhelm Brauch Filiale Josefstadt, Frau Emma Schiller Pariser Waarenhaus Josefstadt und in den meisten Apotheken und Parfumerien. Matilde-Crème ist nur dann echt, wenn sie mit meiner Schutzmarke versehen ist.

Vor Fälschungen wird gewarnt.

Novität!!!

Druck der Buchdruckerei Josef Szidon Lugos, (Palais Vértés).

Novität!!!

Novität!!!